

.*. Info-Kurztext zum Schild: "Eichen–DENK'mal–tatort A49" | 3.2026



Diese Eiche stammt aus dem Dannenröder Wald. Sie erinnert uns an das „ökologische Desaster“ durch den Bau der A49. Allein für den letzten Abschnitt von Schwalmstadt bis zur A5 wurden 515 Fußballfelder wertvoller alter Mischwald und landwirtschaftliche Nutzfläche vernichtet. Die „Eichen–DENK'male–tatort A49“ sollen in Zeiten der Klima- und Artenkrise dazu beitragen, dass der Natur- und Klimaschutz zur obersten Priorität des politischen Handelns wird.

Zu den TäterInnen des „ökologischen Desasters“ gehören insb. jene Abgeordnete im Deutschen Bundestag und im Hessischen Landtag, die den Bau der A49 beschlossen haben. Mitverantwortlich sind aber auch all jene, die sich in den Kommunen – und wo sonst auch immer – für die A49 ausgesprochen und so den Bau der Autobahn unterstützt haben.

Hitze, Dürre, Unwetter, Wassernot, Hungersnot, ... die ökologischen Auswirkungen der Natur- und Klima-zerstörung verlaufen jetzt schon für viel Menschen weltweit tödlich. Die Weckrufe über die dramatische Zuspitzung der Klima- und Artenkrise aus der Wissenschaft und über reale Natur-katastrophen häufen sich. (siehe <https://verkehrswende-tatorttour.de>) Die globale Erwärmung lässt Kipppunkte immer wahrscheinlicher werden. Wir leben in Zeiten eines Klimanotstandes. Alle Register sind zu ziehen: JETZT und sofort!

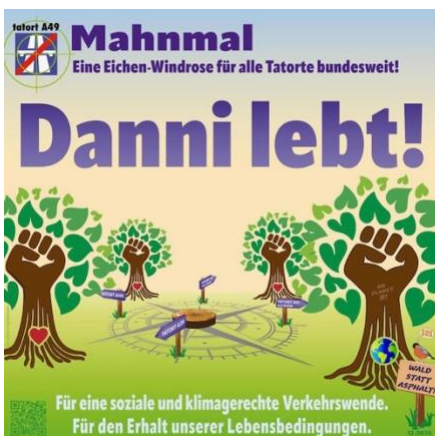
Wir fordern daher:

- Ökologische Verbrechen, wie der Bau der A49, dürfen sich nicht wiederholen! Nirgends!
- Die Verkehrspolitik und der Bundesverkehrswegeplan müssen auf einen klima- und naturverträglichen Kurs gebracht werden.
- Das Klimaschutzgesetz muss dringend nachgeschärft werden.
- Alle Abgeordneten müssen nach wissenschaftlichen Erkenntnissen Verantwortung für Mensch und Natur übernehmen.

Der „tatort A49“ bleibt ein Mahnmal gegen die Zerstörung unserer Lebensbedingungen und für eine soziale und klimagerechte Verkehrswende!

Aktuell wird das Rollback zur Klimapolitik im Bundestag auch mit dem sog. **Infrastruktur-Zukunftsgesetz** weiter vorangetrieben. (2. und 3. Lesung März / April 2026) Das Gesetz hebt Rechte zum Natur- und Klimaschutz bei der Verkehrsplanung weitgehend aus. Besonders problematisch ist daran, dass vielen Straßenprojekten der Status eines „überragendes öffentliches Interesse“ zuerkannt werden soll. **Wir meinen: Wenn es überhaupt ein „überragendes öffentliches Interesse“ gibt, dann am Natur- und Klimaschutz!** > <https://greenlegal.eu/publikation/verbaende-stellungnahme-infrastruktur-zukunftsgesetz/>

Wer dazu beiträgt, aus unserem Juwel Erde eine lebensfeindliche Hölle zu machen, das heißt auch weiterhin neue Straßen baut, der zerstört unsere Lebensgrundlagen und handelt umweltkriminell.



Bereits am 6.12.2025 wurde auf der „Danni-Wiese“ beim alten Sportplatz eine Eichen–Windrose als Mahnmal–Tatort A49 errichtet. > siehe | <https://verkehrswende-tatorttour.de> |

Netzwerk Tatort A49 – Danni lebt!

| <https://verkehrswende-tatorttour.de> |

Kontakt: a49stoppen@gmx.de |